

Vereinigung abgeschlossen

Vor drei Jahren hat Palfinger die Wumag Elevant GmbH übernommen. Wie es bei Palfinger Platforms heute aussieht, hat Rüdiger Kopf nachgefragt.



Dirk Engels (l.), Geschäftsführer von Palfinger Platforms GmbH und Stephan Kulawik (r.), Leiter Vertrieb & Service International von Palfinger Platforms GmbH

Die personelle Zusammenführung ist so gut wie „abgeschlossen“, zeigt sich Dirk Engels, Geschäftsführer der Palfinger Platforms GmbH zufrieden und fügt an: „Der Großteil der Mitarbeiter der beiden Firmen Wumag und Bison sind geblieben.“ Palfinger begann im Jahre 2001 selbst LKW-Bühnen zu entwickeln und bauen. Dazu kam die Übernahme von Bison stematec in 2004 und zu guter Letzt die Wumag Elevant vor drei Jahren. Wie es genau weitergehen würde, war für Außenstehende ungewiss. Jetzt ist klar: Neben dem Personal bleibt es auch bei den Standorten: Krefeld, Löbau, Ebersbach und Seifhennersdorf.



Das Schweißen und Zusammenfügen der ganz großen Ausleger wird nach wie vor im eigenen Werk durchgeführt.

Und was ist mit Palfinger? Nun, der Mutterkonzern ist durchaus auch klar vertreten. So werden die Marken Wumag und Bison für die bestehende Baureihen beibehalten, samt deren Titulierungen „WT“ und „TKA“. Neue Maschinen erhalten aber das „P“, um hier die Entwicklung aufzuzeigen. Und hier geht die Entwicklung der P-Baureihe weiter. „Sieben neue Modelle werden in 2011 vorgestellt“, erklärt Stephan Kulawik.

Für die Apex kündigt der Leiter Vertrieb & Service International der Palfinger Platforms GmbH Neuheiten im Bereich der 3,5 und 7,5 Tonnen an und fügt an: „Der Kurbelschwenktisch wird eine Renaissance erleben.“



Der Standort in Krefeld aus der Vogelperspektive

Für das Unternehmen waren die Jahre 2009 und 2010 auch eine Zeit der Dürre. „Wasserspender“ waren hier die Modelle P 260 B und WT 1000. Von der letzteren sind inzwischen über 20 Stück ausgeliefert worden und das in alle Herren Länder und fast auf jeden der sieben Kontinente, so zuletzt nach Brasilien. Während die großen Geräte für den Export gesorgt haben, waren die „Kleinen“ hierzulande gefragt, so dass nun über 140 Stück der P 260



Eine P260B wird im Dauertest auf Herz und Nieren geprüft. Schon weit über 80.000 Mal ist die Bühne aus- und eingefahren und hat definierte Bewegungen durchgeführt.

B am Markt sind. Dass diese Geräte einen solchen Erfolg verzeichnen können, liege an der Philosophie, die im Hause inzwischen gefahren werde. „Für uns ist immer die Kombination von allen Leistungsdaten wie Reichweite, Arbeitshöhe, Korblast und Gesamtgewicht wichtig“, erklärt Kulawik. „Die Einsatzmöglichkeiten der Geräte sind gegenüber dem

Firmenstruktur

Der Vertrieb von Palfinger Platforms Hubarbeitsbühnen erfolgt in allen Ländern grundsätzlich über jeweils einen Händler. So produziert die Palfinger Platforms GmbH die Arbeitsbühnen. Und vermarktet diese über die verschiedenen Händler in den einzelnen Ländern, so durch die Palfinger Deutschland GmbH in Anrning oder die UP AG in der Schweiz. Gut, zu jeder Regel eine Ausnahme und die gilt für Frankreich. Hier gibt es auch noch einen Direktvertrieb durch die Palfinger Platforms GmbH.

Kran & Bühne

Wettbewerb wesentlich höher“, fügt Engels an.

Seit Monaten laufen die Geschäfte in Deutschland auf einem erfreulich stabilen Niveau, vergleichbar mit dem Jahre 2006. Dazu beigetragen hat sicherlich



In Line werden die großen Geräte über 30 Meter in Krefeld produziert.

der bestehende enge Kontakt der Vertriebsmitarbeiter zu den Kunden.

Dieser hat unter anderem auch zu dem ein oder anderen Patent geführt, das spätestens im Herbst präsentiert wird.

Sollte der Markt wieder anziehen, kann Palfinger recht schnell reagieren, denn das Werk Ebersbach ist derzeit „nur“ als Servicestation im Einsatz. Hier kann die Produktion jederzeit auch wieder angefahren werden.

K & B